

STANDPUNKT

Von Kathrin Kabelitz

Das wird schon? Nicht immer



Wahrnehmungsstörungen? Defizite? Wer will solche Begriffe hören, wenn es um den eigenen Sprössling geht? Doch wer ist schon in der Lage, zu Hause zu erkennen, ob

die undeutliche Aussprache, das Buchstabenverwecheln, die mangelnde Erinnerungsleistung oder die Schwierigkeiten beim Schuhschleife-Binden altersgerecht sind oder doch eben ein echtes Problem darstellen. Mit einem mutmachenden Na-das-wird-schon lässt sich vieles sicher eine Zeitlang beschönigen, aufschieben oder wegredden. Dennoch machen Zahlen aus der sächsischen Statistik aufmerksam, die rund einem Drittel der Erstklässler Defizite im auditiven, visuellen, grob- oder feinmotorischen Bereich bescheinigen. Defizite, die sich mit den Problemen, die Schulanfänger haben können, schnell potenzieren und die Grundschule schnell zur Reparaturwerkstatt nicht erkannter Frühförderung werden lassen. Genau an diesem Punkt setzt das Konzept an, das Experten in Leipzig und Eilenburg entwickelt haben und das im Altkreis Delitzsch von sechs Einrichtungen – bundesweit sind es rund 60, darunter auch Montessori- und integrative Einrichtungen – bereits genutzt wird. Da ist es nur allzu logisch, dass es jetzt auch in Eilenburg umgesetzt werden kann. Natürlich nur, wenn das Angebot auch angenommen wird.

@ k.kabelitz@lvz.de